

Breite oben	24 Cent.
= unten	28 =
Kragen:	
Länge	20 =
Stehkragen	4 =
Umschlagekragen	4 =
Rücken:	
Länge	30 =
Breite der Achseln	14—15 =
Amadis-Armel:	
Länge	40 =
Breite oben	14 =
am Ellbogen	10 =
= am Handknöchel	6 =
Andere halbenge Armel:	
Länge	40 =
Breite	20—6 =
Patrone 14 für gefältelte Knabenpantalon.	
Ganze Länge	70 =
Am Bund	22—31 =
Unten	16—17 =

Die Patronen Nr. 15 zu einem Frack, Nr. 16 zu Pantalons, Nr. 17 zu einem Ueberzieher von Professor Fontaine-père sind so einfach und vollständig nach allen Formen und Maasverhältnissen gezeichnet, daß sie uns jeder nähern Erklärung überheben.

Auf der Seite dieser Patrone 15, 16 und 17 findet sich unter Fig. 13 die genaue Abbildung der neuen, sehr zweckmäßigen Stege für Pantalons, welche elastisch sind und manche Unbequemlichkeiten beim Aus- und Anziehen der Hose beseitigen.

Professor Fontaine-père sagt darüber:

Diese à cliquet-fermoir genannten Stege erscheinen als eine der zweckmäßigsten Erfindungen für die jetzige Modetracht.

Seit langer Zeit strebten viele Meister umsonst nach Auffindung eines Mittels zu Beseitigung aller aus den angenähten Stegen natürlich entspringenden Uebelstände. Die angenähten Stege nöthigen unmittelbar zum Ausziehen der Pantalons mit den Stiefeln zugleich und dazu, daß man alsdann die Stiefel durch die Pantalons innen hinaufziehe und deren Schmutz so daran abwische.

Wenigstens ein Duzend Erfindungen wurden schon gegen dieses Uebel patentirt, aber keine einzige entsprach ihrem Zweck und daher kam auch keine einzige bis jetzt zu allgemeiner Aufnahme.

Nun bringt Hr. Augnard seine Erfindung dieser Stege à cliquet-fermoir und alle Pariser Schneider erkennen einstimmig deren vollkommene Zweckmäßigkeit und leichte Anwendbarkeit aus folgenden Gründen an:

1) Sie passen vollkommen zu allen Gattungen der halbenge, über dem Stiefel sich knapp anlegenden Pantalons und halten diese beständig in dieser Stellung fest, indem das daran befindliche Schloßchen niemals von selbst aufgehen kann.

2) Sie verhindern eine Beschmutzung der Hände beim Ausziehen der Beinkleider.

3) Sie machen es möglich, daß man sich zu Eröffnung des Schnallschens nicht einmal zu bücken braucht, indem man zu diesem Zweck nur mit dem Stock oder jedem andern beliebigen Gegenstand auf dessen Knöpfchen in der Mitte (auf dem Bild mit a bezeichnet) drücken darf, um es sogleich zum Aufspringen zu nöthigen.

4) Hieraus entspringt die fernere Annehmlichkeit, daß man die Stiefel allein ausziehen und die Pantalons anbehalten kann.

Die Fabrik dieser trefflichen Stege befindet sich zu Paris in der Straße Bichat Nr. 5, und Niederlagen dieses Fabrikats findet man in den Bureaus aller Dmnibus und vieler Journale.

Das Paar solcher Stege kostet 80 Centimen.
Das Duzend 9 Franken.

Wir theilen diese nützliche Erfindung in der Uebersetzung mit, daß sie auch in Deutschland die verdiente Theilnahme finden wird, und in der Hoffnung, daß jeder Schneider Kopf genug haben werde, solche Stege für seinen Gebrauch selbst zu fertigen und die Schloßchen dazu von dem ersten besten Kunstschlosser seines Wohnortes fertigen zu lassen, statt solche auf dem weiten und theuren Weg von Paris zu verschreiben.